

STEIN erleben

www.steinerleben.at

DAS MAGAZIN DER
ÖSTERREICHISCHEN
STEINMETZMEISTER

AUSGABE 01/2021



NATURSTEIN FÜR DRAUSSEN

ZEITLOS WERTIG UND SCHÖN

STEINERNE ZEUGEN
HISTORISCHE FRIEDHÖFE

Seite 32-35

Seite 18-27

Sopro

feinste Bauchemie

Bezahlte Einschaltung

Vier Funktionen für ein Halleluja

Sopro QuattroTec



perfekt für

- Naturstein
- Keramik
- Betonwerkstein
- Metall

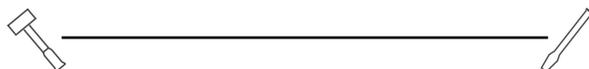
Elastischer, **neutralvernetzender** Silcondichtstoff mit einer **matten, zementären Optik** zum Füllen von Anschluss- und Bewegungsfugen aller **Natur-, Keramik- und Betonwerksteinbelägen** sowie in Verbindung mit **Metall**. Auch für ein flächiges, spannungsarmes Verfugen von Großformatplatten im Außenbereich einsetzbar.

www.sopro.at

www.sopro.at

Naturstein...

Ein Unikat für alle Lebensbereiche



© Philipp Monhart



Der Außenbereich wird oft im Sommer als erweitertes Wohnzimmer genutzt und Naturstein ist hier besonders beliebt. Kleine schattenspendende Nischen oder Terrassen laden zur Erholung und Entspannung ein. In Kombination mit Wasser ist der einfachste Weg sich mit Brunnen, Gartenduschen oder in einem Pool abzukühlen. Pflanzgefäße, Hochbeete und Kräuterschnecken dienen als Blickfang oder inspirieren den Koch in der Outdoorküche.

Zur Gestaltung im Garten, für Terrassen oder Schwimmbäder – für jedes Projekt ist der passende Stein dabei. Der Rohstoff, der in seiner einmaligen Struktur und Farbe gewachsen ist, wird durch das handwerkliche Geschick des Steinmetzes Ihr persönlicher Naturstein.

Für die fachkundige Planung und Verarbeitung ist der Steinmetz Ihr idealer Ansprechpartner. Er präsentiert Ihnen nicht nur die große Vielfalt und Schönheit der Steine, sondern berät Sie auch über die Vorteile der einzelnen Materialien und ihre besonderen Eigenschaften. Mit der für den Verwendungszweck abgestimmten Bearbeitung, der fachgerechten Verlegung sowie der nachfolgenden Pflege sorgt er für eine lange und sichere Nutzung.

Unser Baustoff ist flexibel, langlebig und ein Unikat für alle Lebensbereiche. Lassen Sie sich in die Welt des Natursteins entführen und inspirieren.

Herzlichst Ihr

KommR. Wolfgang Ecker
Bundesinnungsmeister

AUS DEM INHALT

EDITORIAL

Kommerzialrat Wolfgang Ecker 3

STEIN UM STEIN

Making-of 14-17

NATURSTEIN FÜR DRAUSSEN

Sonderthema Außenbereich 18-27

STEINERNE ZEUGEN

Historische Friedhöfe 32-35

ÖKOLOGISCHE GRABGESTALTUNG

Natur auf dem Friedhof 40-41

STEIN IN BEWEGUNG

Altes Handwerk mit jungen Meistern 43

MEDIENEMPFEHLUNGEN

Für die Freizeit 48

KONTAKTE

Verzeichnis Steinmetzbetriebe 51

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Steinzentrum Hallein, Salzachtalstraße 24, 5400 Hallein, www.steinzentrum.org.

Inhalt und Layout: WERKRAUM Kommunikation GmbH, www.derwerkraum.at; Produktion: Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Ing. Eva-Maria Scheiber BA, Anna Singer, Judith Höning, Roman Toth, Dkkfm. Christian Madlmayr, Bernhard Sax MSc., Katharina-Hermine Lesch.

Auflage: 29.000 Stück. Fotorechte: Wenn nicht auf den Seiten angegeben; beige stellte Fotos; Titelseite: ©Dietmar Steller Steinmetzmeister; Ausgabe: 1/2021.

Redaktionsleitung/Chefredakteurin: Ing. BA Eva-Maria Scheiber, redaktion@derwerkraum.at; Anzeigen: anzeigenservice@derwerkraum.at.

Geschlechtsneutrale Formulierung: Bei einigen Texten wurde aus Gründen der Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet.

Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

Farbabweichungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. GZ 06Z036963.



Faszination Naturstein – Steinerne Vielfalt in Österreich

NATURSTEINKARTE ÖSTERREICH

Seit Jahrhunderten wird in Österreich in zahlreichen Steinbrüchen ein nachhaltiger und langlebiger Rohstoff geborgen: Naturstein gibt es in vielen Facetten, regionale Unterschiede zeichnen seine Einzigartigkeit. In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen eine andere, faszinierende Steinschönheit aus unserem Heimatland vor.



1
Aalfanger
Granit



1
Herschen-
berger Granit



5
Rauriser Grün



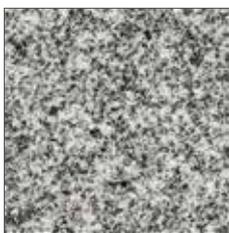
1
Gebhartser
Granit



2
Schärdinger
Granit



6
Gollinger
Konglomerat



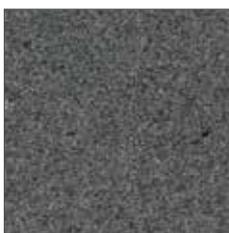
1
Hartberger
Granit



3
Neuhauser
Granit



7
Untersberger
Marmor

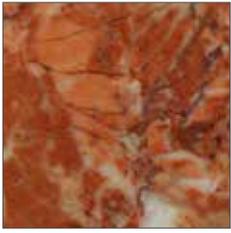


1
Schremser
Granit



4
Wachauer
Marmor





8
Schwarzen-
seer-Kalkstein



12
Tauerngrün
Serpentin



14
Adneter
„Marmor“



9
Sölker
Marmor



12
Dorfergrün
Chloritschiefer



15
Pannonia
Grün



10
Carat Blaugrün
Diabas



13
St. Marga-
retherer
Kalksandstein



16
Aflenz
Sandstein



11
Krastaler
Marmor



Reportage Naturstein

ST. MARGARETHENER KALKSANDSTEIN

Das Rohmaterial österreichischer Baugeschichte

Der Römersteinbruch in St. Margarethen im Burgenland ist vielen Menschen ein Begriff – die jährlich im Sommer stattfindende Veranstaltung „Oper im Steinbruch“ begeistert seit 1996 zahlreiche musikbegeisterte Besucher. Die überwältigende Kulisse in Naturstein ist eine der schönsten Freiluftbühnen europaweit und zieht Liebhaber der Klassik auch über die Grenzen Österreichs hinaus an. Auch die St. Margarethener Passionsspiele, die von über 500 ehrenamtlichen Laien-Darstellern und Helfern alle 5 Jahre auf die Bühne gebracht werden, erfreuen sich großer Beliebtheit. Kurzum: Der Steinbruch in St. Margarethen ist mit seinen Events aus der Kulturlandschaft Österreichs nicht mehr weg zu denken. Ein anderer, aber historisch und aktuell nicht minder bedeutsamer Aspekt, am Steinbruch St. Margarethen ist, dass es sich auch um eine aktive Abbaustätte von hochqualitativem Naturstein handelt.



Der Haussteinbruch des „Steffl“



Der Abbau des St. Margarethener Kalksandsteins hat eine lange Geschichte. So wurde bereits vor 2000 Jahren unter den Römern dieser Naturstein abgebaut und für den Bau von Carnuntum, der Verwaltungsstadt von Pannonien, verwendet. Ab dem 16. Jahrhundert wurde St. Margarethener Kalksandstein auch überregional bedeutsam – zu dieser Zeit kam der Steinbruch in den Besitz

der Familie Esterhazy, die bis heute die Eigentümer sind. Der helle, schön gemaserte Kalksandstein ist eng mit der architektonischen Geschichte Österreichs (und Ungarns) verbunden: er fand Verwendung beim Bau verschiedener Kirchen in Sopron, beim Wiener Stephansdom, bei Maria am Gestade (gotische Kirche im 1. Bezirk Wiens) und der Wiener Karlskirche. Auch im 19. Jahrhundert wurde der Kalksandstein gerne ausgewählt, die Architekten des Historismus griffen oft auf ihn bei zahlreichen Bauwerken der Wiener Ringstraße zurück.



Aufgrund dieser langen Tradition wurde der St. Margarether Steinbruch im Jahr 2001 offiziell als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt und eingetragen. Seit über 70 Jahren wird der Steinbruch von dem Steinmetz- und Steinbruchbetrieb Gustav Hummel GmbH betrieben, doch in ihren Ursprüngen geht die Firma Hummel bis auf das Jahr 1732 zurück. Das traditionsbewusste Unternehmen genießt bei seinen Auftraggebern, vor allem bei Architekten, einen sehr guten Ruf als zuverlässiger Partner mit bester Qualität des Rohmaterials Naturstein. Da dieser Stein eben bei vielen historischen Gebäuden schon seit hunderten von Jahren verbaut wurde, ist er heute als Material für Restaurierungen äußerst gefragt. So ist der Kalksteinbruch in St. Margarethen im Burgenland der Lieferant und die wichtigste Bezugsquelle für die Restaurierungen am Stephansdom, der vielleicht die schönste Referenz für diesen Naturstein ist. Nicht ohne Grund gibt es deshalb im Steinbruch eine eigene „Stephanswand“, die heute noch zu besichtigen ist. Der Sandstein dieser legendären Bruchwand war bis 1841 einzig für die Restaurierungsarbeiten am Dom vorbehalten.



Auch für eine Kaminverkleidung hervorragend geeignet



Abbau mit Seilsäge



Aus geologischer Sicht handelt es sich beim St. Margarether Kalksandstein um fein- bis grobkörnige, poröse Kalksteine, die Einschlüsse von Rotalgenkolonien und verschiedenen Muscheln aufweisen. Auch verschiedene Kalkröhrenwürmer und fossile Stachelhäuter können im Kalksandstein beeinhaltet sein. Der Margarether Kalksandstein variiert farblich von gelbbraun, über beige bis hin zu hellgrau und ist, wie jeder Naturstein, je nach Abbau unterschiedlich – auf alle Fälle aber ein unverwechselbares Unikat und verändert sein Aussehen im Außenbereich durch Verwitterung über die Jahre.

Im hauseigenen Steinwerk werden der Kalksandstein, aber auch andere Natursteinmaterialien wie Marmor, Granit und der Mannersdorfer Kalkstein mit modernster Technik verarbeitet.



St. Margarether Kalksandstein im modernen Steinmetzbetrieb



Das Angebot des modernen Steinmetz- und Steinbruchbetriebes ist vielfältig: von Rohblöcken, Bildhauerblöcken und massiven Werkstücken (z.B. Brunnen) über Roh- und Unmaßplatten bis hin zu Mauersteinen. Sowohl im Innen- als auch im Außenbereich wird der Kalksandstein gerne für Gestaltungsarbeiten herangezogen. Aufgrund seiner Frostunempfindlichkeit und seiner Robustheit gegenüber Temperaturschwankungen ist er ein ideales Ma-

terial, auch für Draußen. Bodenbeläge, Krustenplatten, Stufen, Wand- und Fassadenverkleidungen sind ebenso gefragt, wie Tür- und Fensterumrahmungen. Ob modernes Design oder traditionsbewusstes Steinmetzhandwerk, hier wird beides vereint und der Margarether Kalksandstein wird zu Pfeilern, Säulen und Balustraden, Kaminverkleidungen aber auch Schwimmbad- und Poolumrandungen verbaut.

Im Eigenheim wird der Naturstein für Bäder und Waschtische, sowie Küchen- und Tischplatten hergenommen – die Vielfalt dieses historisch bedeutsamen Kalksteines ist auch in der aktuellen Steinmetz-Tätigkeit sehr hoch, bei Einsatz und Gestaltung scheint damit nur die eigene Fantasie Grenzen zu setzen.

Am besten, Sie überzeugen sich von Aussehen und Qualität des Kalksandsteines selbst – der Steinbruch St. Margarethen lohnt sich jederzeit für einen Ausflug mit der ganzen Familie. Besichtigen Sie das Freilicht-Museum mit über 150.000 m². Hier können Sie auch die fossilen Funde bewundern und viel über die Geologie des Steinbruches lernen. Das Bildhauerzentrum mitsamt des Bildhauerhauses und den 50 Skulpturen vor Ort demonstriert, wieso dieser Naturstein auch bei Bildhauern so beliebt ist.

Sollten Sie dann schon Ihre Wünsche in Kalksandstein sehen, fragen Sie einfach bei Ihrem österreichischen Steinmetz nach – er berät Sie gerne und kompetent zu Ihren Vorstellungen.



Zauberfloete-im-Steinbruch-St.-Margarethen ©Andreas Tischler



Terrasse mit Kalkstein-Platten und Infinitypool



Bildhauerhaus in St. Margarethen



Natursteinmauer aus handgeschlagenen Quaderstücken



Unterbauwaschbecken



Fischblase für den Stephansdom

Kompetenz in Stein

Seit 1732

GUSTAV HUMMEL
GMBH & CO KG

Steinmetz- und Steinbruchbetriebe, Marmorwerkstätten

Steinbruch: 7062 St. Margarethen / Burgenland
Tel: 0 26 80/21 64 | Fax: 0 26 80/21 77
office@hummel-stein.at | www.hummel-stein.at

Bezahlt: Einschaltung

SÜDLICHE WÄRME –

Eine exemplarische Außengestaltung mit St. Margarethener Kalksandstein

URALTES MATERIAL MIT GROSSEN ARCHITEKTONISCHEN MÖGLICHKEITEN

Der Kalksandstein aus dem Burgenland spielt mit hellen, weichen Farben ein warmes, ja fast sonniges Farbspiel. Sein Abbauort St. Margarethen hat eine jahrtausendelange Geschichte der Steinverarbeitung. Schon die Römer waren von der Schönheit dieses Kalksandsteins fasziniert, und auch zahllose Bau- denkmäler zwischen Stephansdom und Ringstraße verdanken ihre Existenz dem einzigartigen, uralten Stein. Doch der hier abgebaute Sandstein hat auch heute noch nichts von seinen architektonischen Gestaltungsmöglichkeiten eingebüßt.

Terrassengestaltung mit den Naturelementen Feuer und Wasser



Auch heute nimmt Naturstein einen hohen Stellenwert in der Architektur ein. Zum einen, weil es sich um ein reines Naturprodukt handelt, zum anderen, weil es ein uraltes Material ist und Stein eine sehr hohe Wertigkeit besitzt. Naturstein ist ein Material, das auch bei der Gestaltung von Fassaden, Böden und Wandverkleidung, aber generell auch im Außenbereich den gegebenen Anforderungen entspricht – so sind auch höhere Temperaturschwankungen zum Beispiel für den St. Margarether Kalksandstein kein Problem.



Pannonische Sonne für ein Privathaus bei Wien



Ein wahrhaft einzigartiges, modernes architektonisches Juwel ganz im Zeichen des schönen Kalksandsteines wurde südlich von Wien beim Bau eines privaten Refugiums umgesetzt. Hier hat man sich beim Entwurf auf den großzügigen Einsatz von St. Margarether Kalksandstein im Bereich der Außengestaltung entschieden. Das Herzstück des Hauses ist ein offener Wohnbereich, der direkt in die Terrasse und den Garten übergeht.

Die Wand- und Bodenplatten aus Kalksandstein bilden dabei optisch eine Einheit und verbinden den Wohnraum schlicht und unaufdringlich mit dem „Draußen“ des Gartens. Farblich fließend und herrlich natürlich wirkend harmonisiert der Kalksandstein auch als Schwimmteich-Umrahmung für das Naturschwimmbekken. Dabei wirkt auch die leicht raue Haptik des Kalksandsteines, sowie frei erkennbare fossile Rückstände im Stein, auf die Gesamt-Ästhetik von Garten und Haus. Die großformatigen Platten für den Terrassenbelag betonen die warme, fast mediterrane Erscheinung der gesamten Anlage. Mas-



sive Blockstufen aus demselben Naturstein verbinden die Terrasse mit dem Rasen, eine mit Kalksandstein bekrönte Mauer begrenzt den als Teich gestalteten Bereich im Naturschwimmbecken. Eine Außendusche ist in die Fassade, die mit St. Margarethener Kalkstein-Platten belegt ist, integriert und ergänzt den Freibereich der Anlage.

Ein entscheidender Grund, warum man bei diesem Architekturprojekt zu diesem Naturstein gegriffen hat, ist auch, dass der St. Margarethener Kalksandstein direkt aus der Region kommt. Somit handelt es sich bei der Wahl von Naturstein auch um eine ökologisch sinnvolle Variante des Bauens: kurze Transport-Wege, nachhaltiges, langlebiges Gestalten. Natürlich benötigt man dazu nach wie vor handwerkliche Kompetenz, Menschen, die dieses Material richtig bearbeiten können. Hier sind österreichische Steinmetze nicht nur in der Planung und Beratung, sondern auch der tatsächlichen, handwerklichen Gestaltung die richtigen Ansprechpartner. „Es gilt viele Details sauber und sicher zu lösen, welcher Stein zum Beispiel für welchen Zweck am Besten geeignet ist, aber auch wie Fugen, Abschlüsse und anderes zu realisieren sind.“, erklärt Tobias Kritzer, Bauleiter dieses Projektes, im Gespräch.


**Ihr österreichischer
Steinmetz –
lassen Sie sich beraten!**

Wer sich für die steinige Sonne Pannonias auch gerne in den eigenen Garten bzw. das eigene Haus holen würde, dem sei der St. Margarethener Kalksandstein wärmstens empfohlen. Ihr österreichischer Steinmetz berät Sie gerne!



Der Kalksandstein ist im römischen Verband in der Küche verlegt und geht fugenlos in den Außenbereich über.



Das Innere wurde nach Außen verlegt und wird nur optisch von der Schiebetür abgetrennt.

Weitere Informationen:

Gustav Hummel GmbH

Steinmetzmeister Tobias Kritzer, Werksleitung

www.hummel-stein.at

SCHRITT FÜR SCHRITT

zum Kaskaden-
brunnen aus
Naturstein



AUS KALKSTEIN
GEFERTIGT IST DIESER IMPOSANTE
UND EINDRUCKSVOLLE
KASKADENBRUNNEN, DER ZUM
EINZIGARTIGEN HERZSTÜCK JEDES
GARTEN WERDEN KANN.
DIE REDAKTION HAT SICH AUF
DEN WEG GEMACHT, UM DEN
ENTSTEHUNGSPROZESS DIESES
SCHMUCKSTÜCKS ZU BEGLEITEN.





Bild 1

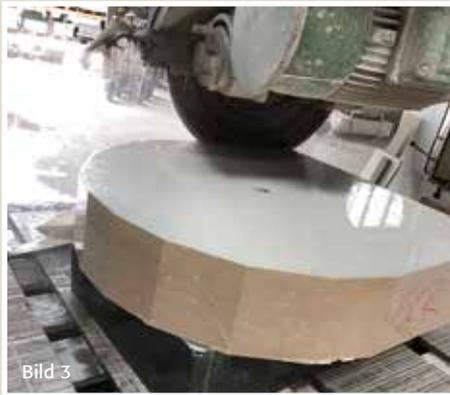
Skizze



Bild 2

Rohblock

In unserer Making-of-Serie begleiten wir in jeder Ausgabe den Produktionsprozess eines Naturstein-Produktes. Vom ersten Handgriff im Steinbruch bis zur Auslieferung eines qualitativ hochwertigen Produktes geben wir Einblick in die Arbeit des Steinmetzes.



Zuschnitt Beckenrand



Konturschrägschnitt



Grob geschichtet mit Horizontalblatt

Dieses Mal waren wir bei der Entstehung eines wundervollen Kaskadenbrunnens für den heimischen Garten dabei. Produziert wurde der massive Brunnen aus einem Kalkstein von der Insel Brac, in Kroatien.

Hergestellt wurde dieser hochwertige Steinbrunnen im Betrieb Steinmetzmeister Moser Helmut GmbH & Co KG in Seekirchen, in Salzburg. Wir begleiteten die Steinmetz-Profis bei den einzelnen Produktionsschritten und lernten dabei, wieviel Arbeit, Know-How und Technik hinter der Herstellung eines solchen Kaskadenbrunnens aus Naturstein steckt.

Von der Auswahl des geeigneten Materials, über das Gestaltungsgespräch mit dem Kunden bis hin zu den technischen Überlegungen und zur Umsetzung in der Produktion - für all das braucht es viel Zeit und besonderes Feingefühl. Doch nach der Fertigstellung kann sich der Kunde über sein persönliches, einzigartiges Werkstück freuen.



Von 1 bis 11: Die einzelnen Produktionsschritte



1 Gemeinsam mit dem Kunden werden individuelle Wünsche ausführlich besprochen. Danach wird eine Rohskizze entworfen und ein Konzept mit den einzelnen Fertigungsschritten erarbeitet (Bild 1). Nach Auswahl des Gesteins erfolgt der technische Vorentwurf - einer der wichtigsten Schritte zu einem gelungenen Werkstück.

2 Die CNC-gesteuerten Maschinen werden mit den entsprechenden Daten, die für die einzelnen Arbeitsschritte des technischen Vorentwurfs programmiert wurden, gespeist und Werkzeuge, die Art der Prozedur, Vorschübe der Werkzeuge und der Verfahrensweg der Werkzeuge definiert.

3 Mittels Kettenkran wird der rund 30 cm dicke Rohblock (ca. 1.100 kg) auf die Bearbeitungsfläche gehoben und aufgebänkt. Danach wird dieser auf eine quadratische Form von 150 x 150 cm gesägt. Im Anschluss erfolgt eine zentrierte Mittelbohrung in den Rohblock. (Bild 2)

4 Der Block wird in ersten Schritten in Form und Größe bearbeitet. Zuerst wird die Stirnseite des Beckenrandes im 90-Grad-Winkel im Groben auf einen Durchmesser von 150 cm gesägt. (Bild 3)

5 Vor der Außenkontur wird die Innenkontur mittels CNC-Fräse stufenweise herausgearbeitet und fein bearbeitet.

6 Erste Formen und Konturen sind nach den ersten Schrägschnitten im 35-Grad-Winkel erkennbar. (Bild 4)

7 Nach der Grobbearbeitung erfolgt die stufenweise-Rundung der Außenkonturen durch ein Horizontalblatt. Dauer der groben und feinen Außenbearbeitung ca. 10 Stunden. (Bild 5 u. 6)

8 Die Innen- und Außenfläche wird anschließend mit handgeführten Schleifwerkzeugen aufwendig fein geschliffen. Dauer der Feinbearbeitung ca. 12 Stunden. (Bild 7)



Bild 6

Fein geschliffet mit Horizontalblatt



Bild 7

Feinschliff mit Handschleifmaschine



Bild 8

Aufsetzen im Werk mit Qualitätskontrolle

9 Zwischenzeitlich wurden der Standfuß und die Verbindungssäule der beiden Becken gefertigt und die Verrohrungen vorbereitet.

10 Nun werden die Becken mittels Hebekran auf Standfuß und Verbindungssäule aufeinandergesetzt und die Verrohrung durchgeführt. Es erfolgt eine Qualitätskontrolle und Überprüfung der technischen Funktionen. (Bild 8)

11 Das große Becken hat einen Durchmesser von 150 cm, das kleine Becken 120 cm. Die Gesamthöhe des imposanten Brunnens ist 170 cm und das Gesamtgewicht beträgt rund 840 kg. Die gesamte Arbeitsdauer der Erstellung inkl. aller Nebenarbeiten betrug rund 110 Stunden. Nun ist das Werk bereit zur Montage und dem Betrieb im Garten. (Bild 9)



Bild 9

Die Brüder Robert und Helmut Moser haben es geschafft, der Wasserkreislauf funktioniert und das Becken hält was es verspricht!

SONDERTHEMA AUSSENBEREICH

**ZEITLOSE WERTIGKEIT
UND SCHÖNHEIT:**

NATURSTEIN FÜR DRAUSSEN

Haus und Garten mit
Naturstein gestalten



„NATURSTEIN IST DAS NACHHALTIGSTE UND ÖKOLOGISCH WERTVOLLSTE GESTALTUNGSMATERIAL FÜR INNEN, ABER AUCH FÜR DRAUSSEN.

WITTERUNGSBESTÄNDIGKEIT, LANGE HALTBARKEIT, EINE ANGENEHME HAPTİK UND EINE ZEITLOS SCHÖNE ÄSTHETIK.“



Natursteinarbeit aus Dietfurter Gala von Dietmar Steller @Nana Diana

Ein herrlicher Garten, eine mediterrane Terrasse, ein kleiner Balkon – das sind unsere geliebten und geschätzten Rückzugsorte in einem Stück Natur in unserem Zuhause. Hier wollen wir uns entspannen und den Belastungen des Alltags entkommen. Gerade seit Beginn der Covid-19-Krise und den damit verbundenen Lockdowns und anderen Einschränkungen in unserem Alltag hat das Wohnen und Leben im Eigenheim wieder eine völlig andere Bedeutung erhalten.

Während wir davor sehr viel außer Haus unterwegs waren und Wohnen eher etwas „nebenbei“ war, so zeigt sich jetzt wieder wie bedeutsam ein liebevoll gestaltetes Zuhause ist. Genauso, wenn nicht sogar noch stärker, verhält es sich mit dem Garten, generell mit dem gesamten Außenbereich. Plötzlich ist „Garteln“ wieder voll im Trend – ob der Selbstversorger-Gemüse-Garten, der Rosen-Traum oder der Natur-Garten – sich ein paradiesisches Grün zu schaffen wird von vielen Menschen wieder sehr geschätzt. Aber auch den heimischen Außenbereich „urlaubstauglich“ zu gestalten: ein Schwimmteich oder ein Pool sind ebenso gefragt wie eine gemütliche Terrasse oder heimelige Sitzbereiche. Auch das Kochen wird gerne nach draußen verlegt, nicht nur mit dem simplen Griller, sondern im Trend liegen ganze, moderne Outdoor-Küchen. Kurzum: Kochen, Sporteln, Ausruhen, Aktiv sein, Sozial sein – das alles wird in einer Zeit, in der soziale Kontakte draußen sicherer sind als drinnen und in welcher der Urlaub eher zu Hause stattfindet, als auf den Malediven, gerne im eigenen Garten erlebt.

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum.“

- Dieter Kienast -

Wer gerade jetzt bzw. in naher Zukunft über eine Umgestaltung von Haus oder Garten nachdenkt, dem sei ein besonders nachhaltiges und einzigartiges Rohmaterial ans Herz gelegt: der österreichische Naturstein. Wir werfen in dieser Ausgabe von „Stein erleben“ einen Blick auf die Gestaltungsmöglichkeiten mit Naturstein im Außenbereich werfen und soviel sei vorab gesagt: die Design- und Umsetzungsmöglichkeiten sind so vielfältig wie der Naturstein selbst.

LÖSUNGEN AUS NATURSTEIN für Ihren Außenbereich

Fassaden • Wand-Verkleidungen • Schwimmteich • Pool-Umrahmungen • Terrassen • Platten • Bodenplatten • Wege • Naturstein-Mauern • Stufen • Brunnen • Quellsteine • Obelisken • Findlinge • Skulpturen • Außenwaschbecken • Regenwasser-Becken • Außenduschen • Garten-Möbel • Vogeltränken • Säulen • Pfeiler • Balustraden



Ein Einfamilienhaus in Kärnten wurde innen und außen mit einem blaugrünen Carat von Kogler Naturstein verlegt @Stefan Zoltan



Polygonalplatten aus Neuhauser Granit @Poschacher Natursteinwerk GmbH

EINLADENDE TERRASSEN UND LAUSCHIGE SITZPLÄTZE

Wenn Sie sich für eine Gestaltung der Terrasse mit Naturstein-Platten entscheiden, liegen Sie niemals falsch. Denn witterungsbeständiges Material sieht nicht nur wunderschön aus, sondern die verschiedenen Arten, die für einen Terrassenbelag aus Stein geeignet sind, besitzen eine unterschiedliche Optik und Farbe. So kann nicht nur ein mediterraner Stil oder ein rustikales Flair der Terrasse erzeugt werden, sondern auch eine moderne, elegante, reduzierte Atmosphäre ist je nach Naturstein und der spezifischen Verarbeitung möglich. Auch die farbliche Auswahl ist groß: von warmtönigen, gelb-braunen Kalksteinen, über helle bis dunkle Granit-Platten bis hin zu grünen Schieferarten oder ins rötlich gehende Quarzit-Typen. Naturstein ist in einer Vielzahl von Farbtönen erhältlich und weil es sich um ein Naturprodukt handelt ist auch in der Kolorierung bei ein und derselben Steinart oft eine große Varianz gegeben. Sie können also aus einem großen Farbspektrum wählen, mit dem Vorteil, dass dann nicht nur die Terrassen, sondern auch dazu

passend Pfeiler, Stufen oder Begrenzungen in demselben Material erstrahlen können. Naturstein bietet sich für „All-in-One-Lösungen“ geradezu an: eine Gesamt-Gestaltung von Terrasse, aber auch Wandverkleidungen, sogar ganzen Fassaden in Kombination mit Wegen und Stufen ergibt eine optisch harmonische Lösung, die auch aufgrund der Haltbarkeit des Materials Stein lange Freude bereitet.



„Die Natur
muss gefühlt werden.“

- Alexander von Humboldt -



Wer sich nun vor zeitaufwendiger Pflege fürchtet, dem sei gesagt, dass es sich hier um ein Vorurteil handelt. Viele Naturstein-Arten können problemlos mit einfachen Mitteln gereinigt werden – wichtig ist es, sich vom Fachmann, Ihrem österreichischen Steinmetz, ausführlich bei der Wahl der jeweiligen Steinart beraten zu lassen.



Natursteintreppe von Kogler Naturstein @Stefan Zoltan



Poolanlage von Schreiber & Partner Natursteine

Nicht jeder Naturstein ist gleichermaßen pflegefreundlich, wasserabweisend und frostunempfindlich – so wie die Steine optisch Unikate sind, bringen sie auch unterschiedliche Eigenschaften mit, die man sich bei klugem Einsatz zu Nutze machen kann. Mit Terrassenplatten aus Naturstein machen Sie den Übergang von Innen nach Außen zu einem einzigartigen Ort, den es so nur bei Ihnen zu finden gibt.

AB INS KÜHLE NASS – SICHER UND SCHÖN MIT NATURSTEIN

Ein besonderes Vergnügen im heimischen Garten ist sicherlich der eigene Pool oder Schwimmteich – ein Highlight jedes stolzen Besitzers! Wer möchte sich im Sommer nicht gerne im kühlen Nass erfrischen und das sozusagen vor der eigenen Haustür. Egal ob Sie einen natürlichen Schwimmteich anlegen oder einen klassischen Pool – die Gestaltung des Becken-

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

Naturstein im Außenbereich

- hält Feuchtigkeit stand (geeignete Oberflächenbehandlung und Steinart)
- ist für All-in-one Lösungen möglich (Terrasse & Pfeiler & Mauer aus demselben Naturstein)
 - ist ein Unikat
 - ist Naturmaterial
- ist ökologisch nachhaltig
- ist witterungsbeständig
 - ist pflegeleicht



GmbH @Richard Watzke



Naturstein-Trockenmauer mit Stufen ©Raimund Fuchs

randes bildet hier ein entscheidendes Element. Während gerade für die immer beliebter werdenden Schwimmteiche Naturstein in Form von losem Bruchgestein, teilweise ergänzt mit Mauersteinen gewählt wird, ist bei Pools die Beckenumrahmung zu planen.



„Liebe die Steine,
die dir auf deinem Weg begegnen.“



- Anonym -

Poolumrandungen aus Naturstein haben sich nicht nur aufgrund ihres Aussehens, sondern auch wegen ihrer Material-Eigenschaften besonders bewährt. Sie tragen maßgeblich zum Wohlfühlen und zur Sicherheit rund um den Pool aufgrund ihrer Haptik bei. Zum Beispiel werden Kalkstein und Travertin selbst bei intensiver Sonneneinstrahlung nicht heiß – Sonnenbaden und Sitzen am Pool-Rand sind somit sehr angenehm. Außerdem sind geflammte oder sandgestrahlte Beckenrandsteine rutschhemmend, ein wichtiger Sicherheitsaspekt, gerade wenn Kinder den Pool mitbenützen. Umrandungen aus Granit sind zudem besonders langlebig, nahezu unverwundlich und dabei auch noch pflegeleicht und unempfindlich gegenüber Säuren.

WO NATURSTEIN AUF NATUR TRIFFT ...

Doch es müssen nicht immer gleich Komplett-Lösungen sein, Naturstein lässt sich auch herrlich mit vereinzelt Objekten in den Garten einfügen. Ein Kaskaden-Brunnen aus Stein ist edel und ein besonderes Stück, der den Garten als Ganzes aufwertet. Kleine Wege aus angeschliffenen Natursteinplatten führen zu lauschigen Plätzen, durch Verwitterung über die Zeit gewinnen die Steinwege noch mehr an Charme und passen sich in die pflanzlichen Gegebenheiten dezent ein. Eine steinerne Vogeltränke wird nicht nur gefiederte Besucher in Ihren Garten locken, sondern ist ein Design-Stück an dem Sie aufgrund der Haltbarkeit lange Ihre Freude haben werden. Oder schauen Sie bei Ihrem Steinmetz vorbei und bewundern Sie die unterschiedlichen Findlinge – jeder einzelne schon von der Natur so individuell gestaltet ist eine Skulptur, die sich wunderbar im Vorgarten macht,

da fällt die Wahl schwer. Auch ein Außenwaschbecken, das in kunstvoller Handarbeit zu einer Muschel geformt wurde kann ein wahres Glanzstück in ihrem Garten sein und praktisch noch dazu. Lassen sie sich inspirieren von den hier gezeigten Produkten, ihr österreichischer Steinmetz hat noch viele mehr zu besichtigen und freut sich, sie kompetent zu beraten. Damit auch ihr Garten ein Stück ursprünglicher und natürlicher wird, so wie der Naturstein selbst.



GEEIGNETE STEINARTEN



HARTGESTEINE wie zB. **Granit, Basalt, Quarzit** uvm. (robust, witterungs- und frostbeständig, säurebeständig)

TRAVERTIN (Süßwasserkalkstein, mediterraner Charakter, verschiedene Beige- bis Braun- und Grautöne, ausgewählte Travertine sind witterungs- und frostbeständig)

KALKSTEIN (ausgewählte Kalksteine sind witterungs- und frostbeständig, mediterranes Flair, hellere Farbtöne, verschiedene Beige- bis Grautöne)

MARMOR (verschiedene sehr helle bis Bunt- und Grautöne, ausgewählte Marmorsorten sind witterungs- und frostbeständig)

Bei der geeigneten Natursteinauswahl und deren Oberflächenbearbeitung für Ihren Outdoorbereich ist die Beratung besonders wichtig.

**Fragen Sie Ihren
Steinmetzmeister!**





„Auch aus Steinen, die einem
in den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen.“

– Johann Wolfgang von Goethe –



Terrassengestaltung von Schreiber & Partner Natursteine GmbH
@Richard Watzke



Quellstein im Chakregarten von Trummer Naturstein GmbH

A photograph of a stone fountain set against a wall of rough-hewn grey stone blocks. The fountain is a thick, rectangular stone slab supported by two vertical stone pillars. On top of the slab, there is a modern chrome faucet with two handles. To the left of the faucet, a vase holds a bouquet of pink and white flowers. To the right, a traditional broom with a wooden handle and a bundle of straw leans against the wall. The fountain is set on a light-colored stone or concrete base. The overall scene is outdoors, with green grass visible at the bottom of the frame.

**„ZUFRIEDENHEIT IST DER STEIN DER WEISEN.
ZUFRIEDENHEIT WANDELT IN GOLD,
WAS IMMER SIE BERÜHRT.“**

- Benjamin Franklin -

Brunnengestaltung von Poschacher Natursteinwerk GmbH



Brunnen in Form einer Jakobsmuschel von Helmut Moser



Wandbrunnen



Wasserlaufende Kugel



Standsäule Brunnen ©Raimund Fuchs



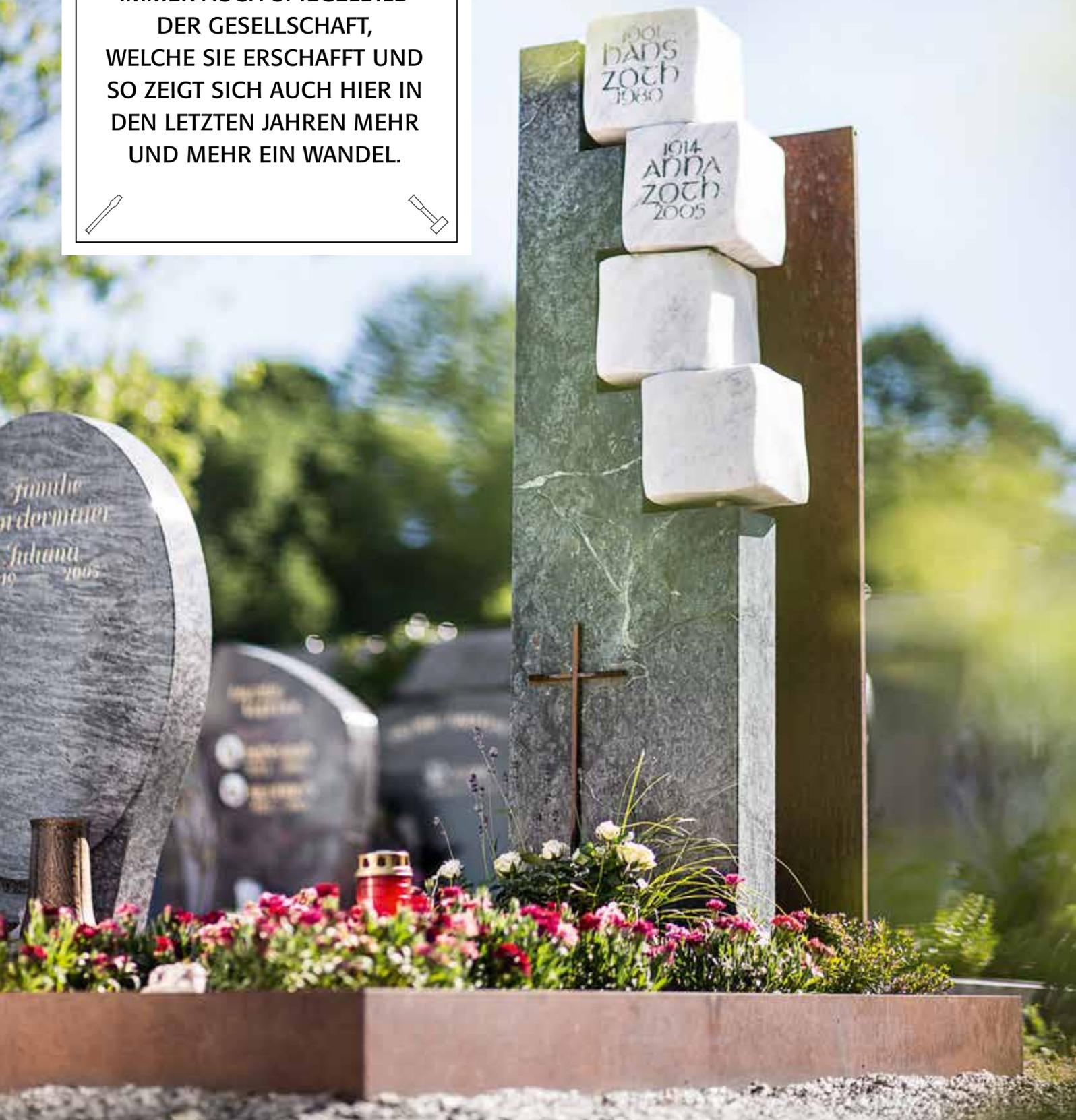
Balkonbalustrade mit Wasserspeier



Außenwaschbecken von TOMAKU Stein



**DIE FRIEDHOFSKULTUR IST
IMMER AUCH SPIEGELBILD
DER GESELLSCHAFT,
WELCHE SIE ERSCHAFFT UND
SO ZEIGT SICH AUCH HIER IN
DEN LETZTEN JAHREN MEHR
UND MEHR EIN WANDEL.**



DEM LEBEN EIN DENKMAL SETZEN – GRABDENKMÄLER ALS TEIL DER TRAUERARBEIT

Memento Mori – Carpe Diem.
Der Friedhof als Ort der Kommunikation.

Wir alle kennen Friedhöfe als Orte der letzten Ruhestätte, stille und kühle Reihen von Gräbern, wo wir unsere Verstorbenen der Erde zurückgeben und ihrer gedenken.

Oft haftet dem Friedhof etwas Düsteres an, er ist der Raum, in dem das Leben dem Tod begegnet, wo wir an unsere eigene Endlichkeit erinnert werden. Doch die Friedhofskultur ist immer auch Spiegelbild der Gesellschaft, welche sie erschafft und so zeigt sich auch hier in den letzten Jahren mehr und mehr ein Wandel. Die Gestaltung von Friedhöfen als Gesamtes verändert sich,

Dank der Vielfalt der Bestattungsarten und Zunahme der Urnenbestattungen, ebenso wie die Individualität der einzelnen Grabdenkmäler. Was ist, wenn der Friedhof nicht nur ein Ort der Toten, sondern auch wieder mehr ein Ort der Lebenden ist? Sich auf dem Friedhof begegnen, sich austauschen, Trauerarbeit – aber auch freudige Erlebnisse teilen – das ist eine Wandlung, deren wir in unserer Rubrik „Memento Mori – Carpe Diem. Der Friedhof als Ort der Kommunikation“ widmen. In jeder Ausgabe treffen wir Menschen die durch ihre Tätigkeit den Friedhof zu einem Ort der Begegnung machen.

Dieses Mal unterhalten wir uns mit dem Steinmetzmeister Raimund Fuchs, zweimaliger Gewinner des österreichischen Grabmal-Preis (2015 und 2020) – die Gestaltung von besonderen, sehr persönlichen Grabdenkmälern ist seine große Leidenschaft.

Text und Interview: Ing. Eva-Maria Scheiber BA - Fotos ©Raimund Fuchs





TEIL 3: Persönliche Grabdenkmäler von Raimund Fuchs

Ein Grabdenkmal zu gestalten ist eine besondere, oft auch sehr persönliche Angelegenheit für einen Steinmetz, soll doch damit einem geliebten, aber verstorbenen Menschen Rechnung getragen werden. Wie man die Lebensgeschichten und Eigenschaften in Naturstein kunstvoll verewigt, dass weiß Raimund Fuchs nur allzu gut. Er ist mit seinem Steinmetz-Betrieb in Bergheim in Salzburg ansässig und nimmt die Arbeit an Grabdenkmälern mit besonders viel Fingerspitzengefühl auf.

Das Ergebnis sind Denkmäler, die im Zeichen des Lebens (und nicht des Sterbens) einer Person in all ihrer Individualität und ihres Seins stehen. Vielfältig sind die Grabsteine von Fuchs und oft berührend, man spürt hier wurde erst sehr viel geredet, bevor Irgendetwas in Stein gemeißelt wurde. Wir treffen uns mit dem zweimaligen Gewinner des österreichischen Grabmal-Preises zum Gespräch.

Redaktion Stein erleben: Wie sind Sie zum Beruf Steinmetz gekommen, bzw. warum wollten Sie dieses Handwerk erlernen?

Raimund Fuchs: Das ist eine witzige und recht spontane Geschichte gewesen. Mein Vater ist von Beruf her Autospengler und hat nebenbei auch immer viel mit dem Werkstoff Holz gearbeitet. Von ihm „angesteckt“ kam ich recht früh dazu, selbst mit Holz zu gestalten und wusste, dass es ein handwerklicher Beruf werden würde. Dann war ich als Jugendlicher auf der Berufsinformationsmesse in Salzburg und habe dort einen kleinen Brunnen aus Naturstein gesehen – das Objekt hat mich fast magisch angezogen *lacht*. Da wusste ich, ich will mit dem Material Stein arbeiten und so führte mich mein Weg an das Steintechnikum Hallein und ich wurde Steinmetz.

Redaktion Stein erleben: Erzählen Sie uns, welches im Betrieb Ihre zentralen Produkte und Dienstleistungen sind?

Raimund Fuchs: Wie viele Steinmetze arbeiten wir im Betrieb sehr facettenreich – von Gestaltungen im Außenbereich wie Terrassen- und Poolumrandungen, bis hin zu sakralen Arbeiten (Altar). Aber auch der Innenbereich und eben die Arbeit mit Grabdenkmälern für den Friedhof sind dabei. Was auch sehr gut ist, ich arbeite gerne vielfältig, immer nur das Gleiche machen wäre für mich die größte Strafe.



Redaktion Stein erleben: Was macht für Sie ein besonders gelungenes Grabdenkmal aus?

Raimund Fuchs: Das entscheidende ist für mich, bei meiner Arbeit die Angehörigen, die Trauernden „abzuholen“. Oft sind die Hinterbliebenen in den unterschiedlichsten Phasen der Trauer und brauchen auch diese Form der Begleitung, ein Grabdenkmal umzusetzen heißt, gemeinsam einen Weg zu gehen. Wie das fertige Grabdenkmal dann letztlich aussieht, ob schlicht und konventionell, oder auffällig, anders und filigran gestaltet – das ist eigentlich egal. Es soll ja die Person spiegeln, der zu Ehren es aufgestellt wird und die Menschen, die davor stehen soll es berühren und stets positiv an diese Person erinnern. Für mich sind Grabdenkmäler generell Denkmäler des Lebens, nicht des Sterbens. Und sie bereichern ja auch die Friedhöfe an sich, wenn sie Unikate sind.

Redaktion Stein erleben: Sie haben zweimal den Österreichischen Preis für Grabdenkmäler gewonnen. Was war das Spezielle an der Arbeit an den Gewinner-Projekten?



ARGE Friedhofskultur Österreich

Die ARGE Friedhofskultur Österreich beschäftigt sich mit der Vereinigung von traditionellen sowie zeitgemäßen Konzepten zur Friedhofsgestaltung. Ziel der ARGE Friedhofskultur Österreich ist es, Friedhofsbetreibern bei Planungsmaßnah-

Raimund Fuchs: Das Projekt von 2015 war sehr spannend – es handelt sich um ein Grabdenkmal für ein Erdgrab für einen jungen Mann, der durch Suizid verstorben ist. Entsprechend traumatisch und schwer war die Situation der Hinterbliebenen, die mich überraschend früh schon für das Grabmal beauftragt hatten. Doch ich habe ihnen die Zeit gegeben und mich vorerst zurückgezogen – es schien mir einfach noch zu früh – und erst zwei Jahre später wurde das Grabmal fertig. Dann war es ein tatsächlicher Spiegel der Persönlichkeit dieses jungen Mannes und seine Familie kann mit einem lebensbejahenden Gefühl davorstehen. Ein langer Weg, den es sich zu gehen lohnt!

Redaktion Stein erleben: Wie sehen Sie den Ort Friedhof in der Zukunft – wo geht die Reise der Friedhofskultur hin?

Raimund Fuchs: Ich hoffe in Zukunft auf mehr Individualität auf dem Friedhof und ein Wiederaufleben der Begegnungskultur. Der Friedhof als gemeinsamer Ort, auch zum Spazieren und Verweilen ist wichtig. In meiner Vision kann man den Friedhof der Zukunft aber auch betreten, wie ein Museum: da stehen nicht ähnliche Grabsteine in Reih und Glied, sondern lauter Unikate. Kein Stein gleicht dem anderen – wie ja auch kein Mensch dem anderen gleicht. Aber bis dahin wird es sicherlich noch einige Zeit dauern und einiger Veränderungen benötigen.

Die Redaktion bedankt sich für das Interview!

Der österreichische Grabmal-Preis

Mit der Auslobung des Grabmal-Preises fördert die Bundesinnung der Steinmetze in Zusammenarbeit mit dem Steinzentrum Hallein die Auseinandersetzung mit aktuellen Grabmalern und Friedhofsanlagen. Der Steinmetz soll als Gestalter hochwertiger Grabmäler vorgestellt werden, dem die positive Entwicklung von Friedhöfen und Trauerorten ein großes Anliegen ist. Die Grabmal-Preise werden alle zwei Jahre im Rahmen der MONUMENTO Salzburg offiziell verliehen.

men zu unterstützen und den Friedhof für alle Menschen nicht nur zur letzten Ruhestätte, sondern auch wieder zu einem Ort der Begegnung zu wandeln.

Nähere Informationen finden Sie unter:

www.steinzentrum.org



MIT UNSERER RUBRIK
„**HISTORISCHE FRIEDHÖFE**“
WOLLEN WIR SIE AUF EINE
REISE ZU DEN VERGESSENEN
GRÄBERN ÖSTERREICHS ENT-
FÜHREN UND IHNEN DIE
SCHÖNSTEN STEINERNEN
ZEUGEN DER ENDLICHKEIT
ZEIGEN.

Historische Friedhöfe

STEINERNE

ZEUGEN

der Endlichkeit

In ganz Österreich verstreut finden sich in jedem Bundesland zahlreiche historische Friedhöfe. Es handelt sich hier um Friedhofs-Anlagen, die nicht mehr aktiv betrieben werden, in denen also keine Beisetzungen mehr stattfinden. Auch Friedhöfe in denen noch vereinzelt Bestattungen stattfinden, die jedoch überwiegend wegen ihrer reichen Geschichte und langen Tradition besucht werden, stellen wir Ihnen in dieser Serie vor. Das Steinmetzhandwerk trägt bei der Gestaltung von Grabdenkmälern schon seit Jahrhunderten zur Erschaffung wahrer Kunstwerke der Sepulkalkultur bei. Kommen Sie mit auf einen Friedhofsspaziergang der ganz besonderen Art.

Der Stiftsfriedhof St. Peter in Salzburg

Mitten im Herzen von Salzburg befindet sich eine ganz besondere Sehenswürdigkeit: der Friedhof des Stiftes St. Peter mit den dazugehörigen, sogenannten Katakomben. Bei diesem historischen Friedhof und den Felshöhlen handelt es sich um einen der schönsten Orte der Stadt Salzburg. Der Petersfriedhof liegt am Fuße des Festungsberges, auf dem Gelände der Erzabtei St. Peter, die Stiftskirche und die Margarethenkapelle begrenzen ihn – die malerische Lage dieser Begräbnisstätte alleine ist schon einen Besuch wert, dabei gibt es dort noch so viel mehr zu entdecken.

Begräbnisstätte seit der Spätantike

Der geschichtsträchtige Friedhof gehört zur Erzabtei St. Peter, welches ihres Zeichens das älteste Kloster im deutschsprachigen Raum ist, seit 696 leben, arbeiten und beten hier Benediktiner-Mönche. Das erstaunliche jedoch ist – der Petersfriedhof bestand schon vor der Klostergründung und ist vermutlich noch älter als der Stiftsorden selbst, eindeutige urkundliche Belege gibt es jedoch keine. Angenommen wird, dass der Friedhof St. Peter in der Zeit der Spätantike und des beginnenden Frühmittelalters entstanden ist bzw. dieses Gelände schon als Begräbnisstätte genutzt

wurde. Mit Entstehung des Klosters war der Friedhof als Beerdigungsanlage für die Stiftsangehörigen vorgesehen wurde jedoch später auch für andere Salzburger geöffnet. Der erste urkundliche Nachweis über den Friedhof St. Peter ist die Verleihung des Begräbnisrechtes durch Erzbischof Konrad I. von Abensberg im Jahr 1139. Tatsächlich ist der älteste noch erhaltene Grabstein jener von Abt Dietmar, der im Jahr 1288 verstorben ist. Wer über den Petersfriedhof spaziert, fühlt sich wie auf einer Zeitreise – Grabmäler aus den verschiedensten Jahrhunderten bis heute, denn seit 1930 ist er wieder eine aktive Begräbnisstätte.



Kunstvolles Steinmetzhandwerk



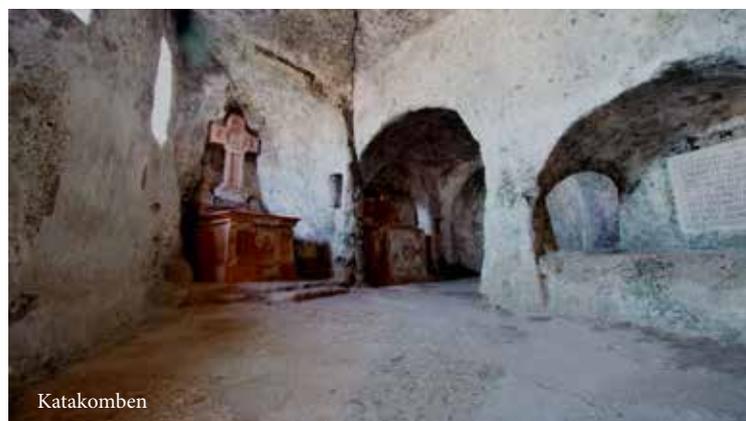
Man tritt eine wahrhaft kunsthistorische Reise an, begleitet von traditionellen Schmiedeeisen-Kreuzen, opulenten Familien-Grüften und die Grabdenkmäler aus Naturstein bezeugen jeweils die Handwerkskunst der Steinmetze durch die Jahrhunderte, ebenso wie die Verbundenheit zur Region. Viele Grabsteine sind aus Untersberger Marmor gefertigt und ruhen dort als steinerne Zeugen im Schatten des Festungsberges, ein einmaliger Anblick. Der Petersfriedhof besteht aus einem vollständig eingefriedeten Gräberfeld sowie den beiden Gruftanlagen Communegruf und Gruftarkaden. Auf allen Bereichen sind die Gräber alteingesessener Salzburger Patrizierfamilien zu finden, aber auch von berühmten Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur. So hat „Nannerl“, Mozarts Schwester Maria Anna von Berchtold zu Sonnenburg, ihre Ruhe ebenso auf dem Petersfriedhof gefunden, wie Michael Hayden (Gruft bei den Katakomben) und der Baumeister des Doms von Salzburg - Santino Solari.

Ein weiteres, sehr interessantes Grab ist das von Sebastian Stumpfegger, einem Salzburger Hof-Steinmetz- und Maurermeister aus der Barockzeit. Das Familiengrab Stumpfegger ist ein auffälliges Grabdenkmal auf dem Gräberfeld - bestehend aus sieben Kreuzen samt Tafeln. Leider entwickelte sich im 20. Jahrhundert die unwahre und pietätlose Legende, dass Stumpfegger angeblich seine sechs Ehefrauen heimtückisch ermordet hat und hier mit ihnen vereint im Tode liegt. Dieses Schauermärchen wurde von Fremdenführern gerne zur Erheiterung der Gäste erzählt, es sollte jedoch gänzlich als Märchen entlarvt werden. Denn bei Sebastian Stumpfegger handelte

es sich um einen äußerst begabten Steinmetz – seine sakralen Werke aus Naturstein können heute noch in der Stadt Salzburg (z.B. die Altäre in der Ursulinenkirche, Pfarrkirche Mülln, Kollegienkirche, ...) sowie in ganz Österreich bewundert werden. Im Familiengrab Stumpfegger liegt Sebastian mit seinen vier Ehefrauen (die er alle überlebte) und seinen Eltern. Insgesamt gründete er eine sehr große Familie, seine Frauen gebaren ihm insgesamt 21 Kinder.

Die Felsenhöhlen – Gertrauden- und Maximuskapelle

Ein weiteres Highlight bei einem Besuch des Petersfriedhofes sind die Felsenhöhlen, umgangssprachlich als Katakomben bezeichnet, die in den Mönchsberg gehauen wurden. Ihr Ursprung geht bis in die Spätantike zurück und sie dürften sowohl als Einsiedeleien als auch als Begräbnisstätte und frühchristlicher Versammlungsort gedient haben. Der ursprüngliche Name der Anlage hieß folgerichtig „Eremitorium“, erst später setzte sich der Name „Katakomben“ durch. Die Felsenhöhlen sind heute für Besucher rechts der Gruftarkaden durch die Communegruf zugänglich.



Katakomben



Gertraudenkapelle

Im 17. Jahrhundert wurden sie mit der Legende des Priesters Maximus in Verbindung gebracht, der 477 nach Christus – trotz der Warnung durch Severin von Noricums – zurückblieb und mit seinen 55 Gefährten den Märtyrertod durch Barbaren erlitt. Die örtlichen Angaben dieser Legende beziehen sich aber weder auf Salzburg, noch ist die Gestalt des Heiligen Maximus historisch belegt. Eine Treppe führt zu den zwei Kapellen hinauf, die einst als Höhlen aus dem Berg herausgearbeitet wurden. Durch Felsstürze späterer Zeiten wurden sie, nachdem sie lange vergessen waren, wieder teilweise sichtbar. Daraufhin wurden sie zur Sicherung wieder zugemauert. Die Gertraudkapelle wurde durch Erzbischof Konrad III. von Wittelsbach im Jahr 1178 dem acht Jahre zuvor ermordeten Thomas Becket, Erzbischof von Canterbury, geweiht. Konrad III. von Wittelsbach weihte die Kapelle auch der Heiligen Gertrud von Nivelles. Die Kapelle zeigt Freskenreste einer Darstellung des Martyriums des Heiligen Thomas Becket. Sie besitzt ein kleines Pultdach samt Glockentürmchen. In der Felswand finden sich sechs Rundbogennischen in neo-frühchristlichem Stil, die 1865 nach Entwürfen von Georg Pezolt geschaffen worden waren.

Die Maximuskapelle ist der höchstgelegene Andachtsraum der Katakomben. Sie wurde urkundlich 1172 geweiht und 1659 unter Abt Amand Pachler renoviert. Die Mauer besitzt drei Rundbogenfenster, im Höhlenraum selbst eine Nische und eine Rundapsis. Die Tonaltäre wurden 1860 nach Entwürfen von Georg Pezolt geschaffen. Hier ist die oben erwähnte Maximuslegende auf einer lateinischen Inschrifttafel von 1521 festgehalten.

Zwischen den beiden Felshallen befindet sich auf halber Höhe noch eine Aussichtsplattform, wo ein kleiner hölzerner Glockenturm an die ursprüngliche Nutzung der Anlagen als Einsiedelei erinnert.

Der Besuch des Petersfriedhofes ist ein wahrer Streifzug durch die Frühgeschichte Salzburgs und eine kunsthistorische, reiche Schau, besonders in Blick auf die Steinmetzkunst – ein Ausflug, der sich lohnt!

BESUCHERINFORMATIONEN:

Öffnungszeiten des Friedhofs

April - September: täglich von 06:30-20:00 Uhr

Oktober - März: täglich von 06:30-18:00 Uhr

Öffnungszeiten der Katakomben

Mai - Sept.: täglich von 10:00-12:30 Uhr und 13:00-18:00 Uhr

Okt. - April: täglich von 10:00-12:30 Uhr und 13:00-17:00 Uhr



Gedenktafel für Steinmetzmeister Sebastian Stumpfegger



Familiengrabstätte Stumpfegger mit den berühmten 7 Kreuzen

Literatur & Quellen:

Dorn, Conrad und Lindenthaler, Andreas: Der Friedhof St. Peter in Salzburg, 1982, Salzburg.

Steinitz, Wolfgang: Salzburg ein Kunst- und Reiseführer für die Stadt und ihre Umgebung, 1984, Salzburg.

<https://www.stift-stpeter.at/de/kloster/index.asp?dat=Friedhof-Katakomben>
 letzter Aufruf am 06.05.2021 um 09:05 Uhr.

Der Schwimmteich

UMWELTFREUNDLICHE

TEICHPFLEGE?

Ein kritischer Blick auf Pflegemittel

Beim Anblick dunkelgrünen Poolwassers, vieler Fadenalgen und mehr denkt so mancher Schwimmteich-Besitzer: „Hilfe, mein Teich funktioniert nicht mehr – er kippt!“.

Die Aufregung ist groß und das Internet voll vieler gutgemeinter Ratschläge. Hier, aber auch im Handel finden sich einige Wundermittel gegen „Algenplagen“ und für die Wiederherstellung des „Gleichgewichtes“ in Teich und Pool parat. Da wird mit vollständiger Auflösung,

komplettem Abbau und bleibenden Effekten geworben. Bei näherer Betrachtung und Recherche der Inhaltsstoffangaben stellt sich bei manch „absolut umweltfreundlichem“ Teichpflegemittel heraus, dass andernorts schon längst verbotene Inhaltsstoffe die wirksamen Bestandteile darstellen, z.B. Ter-



Text/Fotos: Martin Mikulitsch
Verband Österreichischer
Schwimmteich- & Naturpoolbau
Weitere Fotos: pixapay, Adobe Stock

Der natürliche Kreislauf Produzenten (Pflanzen und Algen) – Konsumenten (Tiere) – Destruenten (Mikroorganismen, Zooplankton) verantwortet das Gleichgewicht im Teich; dies findet sich nicht immer gleich dort ein, wo es sich der Nutzer wünscht.



butryn und Monolineron, die allerdings in ihrer chemischen Formel-Beschreibung aufwarten und deshalb für Otto Normalverbraucher ohne tiefere Recherche nicht ohne weiteres zu identifizieren sind. Andere setzen auf Bakterienkulturen, mit denen auch Halsweh weggegurgelt und die Klo-muschel umweltfreundlich gereinigt werden kann.



Was aber sind die eigentlichen Hintergründe so manch unerwünschter Effekte in Naturpool und Schwimmteich?



Wirft man einen Blick auf den biologischen Aufbau eines Schwimmteiches, dann klärt sich so einiges:

Lebewesen treten nahezu immer in Lebewesen-Gemeinschaften auf. Alle grünen Pflanzen können als einzige Lebewesen aus anorganischen – toten – Bestandteilen organische (Pflanzen-)Körper mit Hilfe der Energie des Sonnenlichtes aufbauen und damit die Basis für fast alle nicht pflanzlichen Lebewesen schaffen. Alle Tiere konsumieren direkt oder über den Umweg anderer Tierkörper Pflanzen, indem sie die gefressenen Körpermassen zu ihren eigenen Körperbestandteilen umbauen – das, was wir als Stoffwechsel bezeichnen. An allen Körpern und an den Körperresten und Ausscheidungen laben sich Mikroorganismen wie Bakterien und Pilze.

So kommt es in den Pflanzen zu einem Aufbau komplexer Stoffe, in den Tieren zu einem Umbau bei gleichzeitigem Abbau der innewohnenden Energie und schließlich zu einem Rückbau der komplexen Stoffe durch meist kleine und kleinste zersetzende Organismen, die dann den Pflanzen wieder als Ausgangsstoffe ihres Aufbaues dienen – perfektes Recycling!

Welche Organismen sich zu welcher Lebensgemeinschaft zusammenfinden, hängt somit vom örtlichen Angebot an verfügbaren Nährstoffen und den Klimabedingungen ab. Da können schon kleinste Unterschiede in Vorhandensein und auch in zeitlicher Abfolge völlig unterschiedliche Zusammensetzungen bedingen.

Somit gibt es auch aus biologischer Sicht keinen „nicht funktionierenden“ Schwimmteich oder Naturpool. Das, was der Schwimmteich- oder Naturpoolbesitzer als „biologischen Zusammenbruch“ empfindet, ist nur die Verschiebung der Lebensgemeinschaft von einer gewünschten zu einer für den Besitzer unerwünschten Zusammensetzung. Die momentanen Bedingungen fördern Lebewesen, die eben nicht willkommen sind oder deren massive Anwesenheit so nicht geplant war. Deren Vernichtung oder Entfernung ändert nicht die Tatsache, dass die herrschenden Bedingungen ihre Vermehrung fördert und dass die Biologie am Ort natürlich perfekt funktioniert – wie schon seit Millionen Jahren.



Was tun?



Was beim sichtbaren Auftreten unerwünschter Lebewesen im Schwimmteich und im Naturpool zu tun ist, ist die Lebensbedingungen so zu beeinflussen oder zu verändern, dass die gewünschten Lebewesen bessere Bedingungen finden als die unerwünschten. Das setzt allerdings ein hohes Maß an biologischem Fachwissen voraus, nicht nur für den Schwimmteich, sondern auch für den Naturpool. Was im Schwimmteich deutlich sichtbar als Lebensgemeinschaft hervortritt, tritt im Naturpool als mindestens ebenso komplexe Lebensgemeinschaft beinahe unsichtbar in der mikroskopisch kleinen Schicht des Biofilms vor allem auf den Filter-Oberflächen auf.

Die Hauptursache für unerwünschte Phänomene in Schwimmteich und Naturpool sind im Nährstoffangebot zu finden. Sowohl ein zu viel wie ein zu wenig kann Lebewesen fördern, die wir nicht sehen wollen.

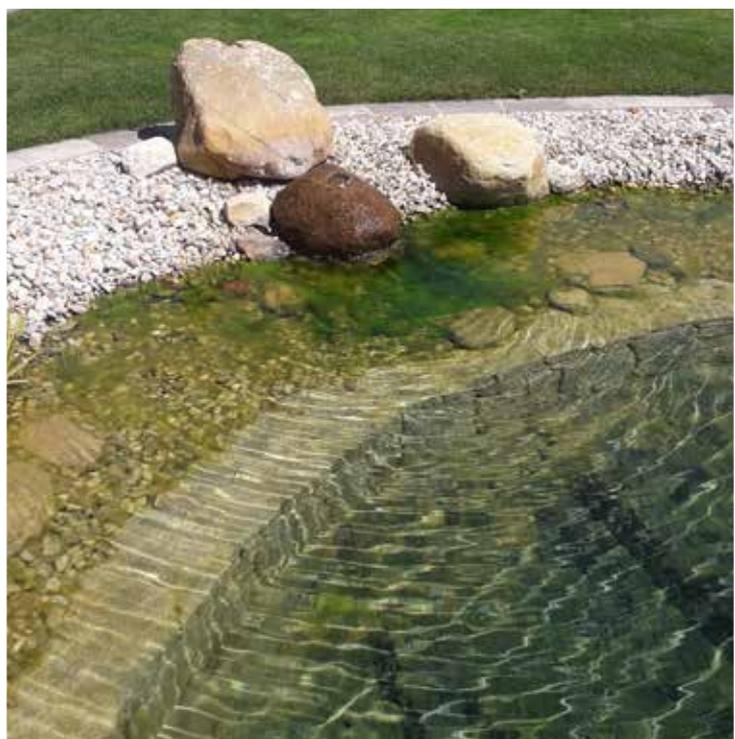
Ein rasch auftretendes Überangebot im Frühjahr ruft ebenso rasch – exponentiell – vermehrungsfähige einzellige Grünalgen auf den Plan, eine Unterversorgung Cyanobakterien (vulgo Blaualgen), die sich fehlenden Stickstoff aus unserer Stickstoff dominierten Atmosphäre besorgen, was Pflanzen nicht können. Kalkmangel (weniger als 5° Karbonathärte) führt einerseits zu Kohlenstoffmangel, aber viel wirksamer zu einem starken Ausschlagen des Tag/Nachtzyklus des pH-Wertes mit bremsenden Effekten auf die gewünschte Ausprägung des Planktons und des Biofilms.



Worauf achten?



Somit gilt es zwischen sinnvollen Teichpflegemitteln, die einen erkannten Mangel (Stickstoff, Kalk) beheben und solchen, die die wundersame Auflösung von Nährstoffen („Schlamm“) im Sediment ins Nichts propagieren, zu unterscheiden. Erstere sind nach Maßgabe des Schwimmteich- oder Naturpoolerrichters einzusetzen, der Einsatz der zweiten zu unterlassen, führt deren Anwendung im besten Fall zu einer Wiederkehr des unerwünschten Phänomens nach einer Erstverbesserung. Es kann nämlich auf unserem Planeten nichts „verschwinden“. Wird z.B. Schlamm oder Sediment von Organismen „aufgelöst“ verschwindet vielleicht die sichtbare Schicht, die Inhaltsstoffe des Sediments finden sich aber dann in gelöster Form und als Nährstoffangebot an hungrige Lebewesen im Wasserkörper als Basis für die nächste Massenentwicklung. Gleiches gilt für den Einsatz von UV-Lampen, deren Wirksamkeit in der Zerstörung von vorbeigeführten Planktonzellen liegt, mit dem Effekt, dass die nährstoffreichen Inhalte dieser zerstörten Zellen wieder als verfügbare Nährstoffe im Wasserkörper der nächsten Massenentwicklung zur Verfügung stehen.



Damit der Badespaß im wahrsten Sinne des Wortes ungetrübt sein kann, lässt sich das biologische Gleichgewicht mit Know-how, Handwerkskunst auf Herstellerseite und Beachten der Anweisungen auf Eigentümerseite in die gewünschte Richtung beeinflussen.



ACHTUNG!



Bedenken Sie!



Dringend abzuraten ist von Teichpflegemitteln, deren Wirksamkeit von in der (konventionellen!) Landwirtschaft verbotenen Stoffen ausgeht und deren Verwendung in künstlichen Badegewässern in Österreich (ÖNORM L1128) ohnehin nicht zulässig ist.

Unerwünschten Entwicklungen von ungewollten Lebewesen in Schwimmteich- und Naturpool kann somit nur durch fachgerechten Bau auf der Höhe des Wissensstandes – z. B. Ausbildung zum geprüften Schwimmteich- & Naturpoolbauer des Verbandes Österreichischer Schwimmteich- und Naturpoolbau – und konsequent durchgeführten vorgeschriebenen Pflegemaßnahmen begegnet werden. Teichpflegemittel sind nur dort einzusetzen, wo sie einen erkannten Mangel ausgleichen oder kurzfristig eine Verbesserung bis zum Greifen geeigneter Sanierungsmaßnahmen bringen können. Einsatz von Giften steht ja bereits der Ansatz biologisch aufbereiteten Badewassers entgegen.

Schlussendlich sei auch noch auf die Komplexität von Natur verwiesen. Im Gegensatz zum technischen Handwerk arbeitet der Schwimmteich- und Naturpool errichtende Handwerker/Unternehmer mit letztlich nicht exakt messbaren Größen eines chaotischen Systems. Darauf ist die Kundschaft hinzuweisen und in den Kostenvoranschlägen für den Kunden Rücksicht zu nehmen dahingehend, dass absolute Aussagen, nicht haltbar sind und deshalb zu weitreichenden Missverständnissen zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber führen können.

Vielmehr ist aufklärend beim Kunden Verständnis für biologische Zusammenhänge, für die Notwendigkeit von Pflege und im Zweifelsfall die Rücksprache mit dem Errichter bzw. einer fachlich kompetenten Anlaufstelle wie z. B. der Geschäftsstelle des Verbandes Österreichischer Schwimmteich & Naturpoolbau zu erwecken.

Natur auf dem Friedhof

ÖKOLOGISCHE GRABGESTALTUNG



Friedhöfe sind Orte der Trauer, Stille und vor allem der Erinnerung und des Gedenkens. Diese stillen Rückzugsorte können aber auch – ohne mit dieser wichtigen Tradition zu brechen – vor Leben sprühen und einen wichtigen Beitrag leisten, bevorstehenden Hitzesommern und Trockenheit entgegenzuwirken – und zwar durch die Verwandlung in kleine Biotope, welche Raum geben für Insekten – LEBEN.



Gemeinschaftsurnengrab in Form eines bepflanzten Trockenbiotops. Foto Strobelberger

Besonders in großen, dicht besiedelten Ballungsräumen nehmen Friedhöfe und individuell gestaltete Gräber eine wichtige Funktion ein in Bezug auf Verbesserung des Stadtklimas. Ökologisch gestaltete Friedhöfe können zu Naturoasen werden, eingepflanzte Begrünung und Bäume wirken an Hitzetagen kühlend, filtern die Luft und fangen Starkregenereignisse ab. Hierbei leisten auch Gräber einen Beitrag, sofern die Grabflächen unversiegelt bleiben und ökologisch gestaltet sind.

Umweltschonende, ökologische Grabpflege bedeutet Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, mineralische Dünger und Torf. Torffreie Erden gibt es bereits in verschiedenen Farbtönen. Bei dunklen Erden, die als Graberden oft beliebt sind, ist die Pflanzenkohle für die Farbe verantwortlich. „Natur im Garten“ Gütesiegel zertifizierte Erden sind garantiert torffrei und die Pflanzenkohle ist nachhaltig gewonnen (EBC zertifiziert).

Das ökologische Grab leistet einen Beitrag gegen Klimawandel und ist gleichzeitig Gedenkstätte für liebe Verstorbene. Damit die Trauerarbeit – im Sinne von aktiven Maßnahmen – erfolgen kann, empfiehlt es sich, Dauerbepflanzungen mit einem kleineren Anteil Wechselflor zu kombinieren. So werden im Jahresverlauf Energie und Biomasse eingespart. Ein Grab mit Dauerbepflanzung und dicht eingewachsenen Bodendeckern oder Stauden verbraucht zudem auch deutlich weniger Wasser als ein Grab mit reinem Wechselflor.

Eine Multschicht aus Lavagranulat oder Kies zwischen den Pflanzen kann sehr dekorativ eingesetzt werden und zusätzlich den Wasserbedarf reduzieren. Auch Hackschnitzel können verwendet werden; diese eignen sich besonders gut für sehr naturnahe Grabgestaltungen. Bewährte Dauerbepflanzungen sind eine Kombination aus Kleingehölzen, Stauden und Bodendeckern. Pflanzen mit ungefüllten Blüten, sowie heimische Arten sind zu bevorzugen, um Bienen und anderen bestäubenden Insekten Nahrung zu bieten. Duftende Pflanzen, aber auch Nutzpflanzen wie Kräuter oder Gemüse können in die Gestaltung mit einfließen.

Um das Grab persönlich zu gestalten, eignen sich Pflanzen, die Erinnerungen an den Verstorbenen wiederaufleben lassen, das kann ein bestimmter Duft sein, eine bestimmte Farbe, Form oder aber eine bestimmte Pflanze. Denn: Pflanzen sind bleibende Zeichen der Erinnerung und Verbundenheit über den Tod hinaus.



Natur im Garten ©Benes-Oeller



*Helleborus niger
steht für das Prinzip
der Hoffnung*

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at. Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at

Im Zeichen der Corona-Krise EINE VOTIVTAFEL

Bilder ©St. Johanner Zeitung

Die Tradition von sogenannten Votivgaben ist ein alter, vor allem katholisch geprägter, Brauch – die Gabe eines Objektes, wie zum Beispiel einer Votivtafel an einem heiligen Ort soll den Dank, aber auch den Wunsch nach Beistand und Hilfe an Gott ausdrücken.

Votivtafeln sind seit dem 15. Jahrhundert bekannt und sind vor allem in Kirchen, Pilgerstätten oder Kapellen zu finden. Diese Tafeln wurden unterschiedlich gestaltet, aus den verschiedensten Materialien wie z.B. aus Holz, Stein, aber auch Bilder in Öl auf Leinwand. Diese Votivtafeln sollen stets die Stärke des Glaubens und eben den Wunsch nach Unterstützung verkörpern, egal ob von einem Heiligen (häufig Maria) oder Gott.

Gerade in Zeiten die von großen Krisen geprägt waren, sind die meisten Votivtafeln entstanden. Dass wir auch in diesen modernen, aber aktuell sehr schwierigen Zeiten „himmlischen Beistand“ gut gebrauchen könnten, hat sich auch Steinmetzmeister Stefan Neumayr aus Oberndorf (Tirol) gedacht. Er belebte die Tradition der Votivgabe neu, indem er für die Dekanatspfarrkirche in St. Johann eine Votivtafel im Zeichen der Corona-Krise gestaltete. Dechant Kan. Mag. Erwin Neumayer und die Erzdiözese Salzburg freuten sich außerordentlich über diese Geste und so wurde die Gedenktafel am 19. Jänner 2021 offiziell übergeben. Die steinerne Votivtafel wurde in der Marienkapelle in der Kirche St. Johann montiert und ging somit in den Besitz der Pfarre St. Johann über. Auf der wunderschön gestalteten Tafel ist die Inschrift „Maria, Hilfe der Christen! Bitte für uns! Covid 19 2020“ zu lesen.



Steinmetzmeister Stefan Neumayr und
Dechant Kan. Mag. Erwin Neumayer



Altes Handwerk mit jungen Meistern

STEIN IN BEWEGUNG

Die Aktion „Stein in Bewegung. Junge Meister begeistern“, veranstaltet durch die Berufsgruppe der Steinmetzmeister, hat schon Tradition: in verschiedenen Orten in ganz Österreich war die Aktion schon zu Gast und erfreute Zuschauer mit ihrer demonstrierten Handwerks-Kunst. Auf Einladung der Landesinnung Steiermark findet dieses Jahr die Aktion im Rahmen der EuroSkills in Graz vom 22. bis 24. September 2021 statt.

Dieses Jahr findet die Aktion im Rahmen der EuroSkills in Graz vom 22. bis 24. September statt. In der Grazer Innenstadt wird von Marius Golser, Robert Moser und Thomas Rudlsdorfer ein Objekt aus Naturstein erarbeitet.

Die drei jungen Steinmetze sind allesamt Medaillen-Gewinner von verschiedenen nationalen und internationalen Berufswettbewerben. Marius Golser holte 2015 den Weltmeister-Titel in Brasilien, Thomas Rudlsdorfer wurde 2016 Europameister in Schweden und Robert Moser wurde in Ungarn Vizeeuropameister 2018. Die jungen Handwerker zeigen den Besuchern live vor Ort, was an Geschick und Können notwendig ist um das Rohmaterial Naturstein in ein Kunstwerk zu verwandeln.



SAVE THE DATE!

22. bis 24.

September 2021



Im Zuge der EuroSkills und der Aktion „Stein in Bewegung“ wird dieses Jahr der bundesweite „Steinmetztag“ in Graz begangen – die Bundesinnung der Steinmetzmeister Österreich freut sich darauf, ihr Handwerk vielen, interessierten Besuchern näher zu bringen!

Unterwegs: Stein erleben

AMETHYST-WELT

MAISSAU

Autorin: Katharina-Hermine Lesch
Fotos ©Amethyst-Welt Maissau, Martin Sommer

Naturstein und Mineralien zum Be-greifen nah

Wer auf der Suche nach einem Naturschauspiel ist, das seinesgleichen sucht, wird in der Amethyst-Welt von Maissau fündig. Hier ist für die ganze Familie etwas dabei und auch (von Kindern) unbegleitete Erwachsene werden ihren Augen nicht trauen.



Die, seit dem 7. Mai wieder voll zugängliche, Erlebniswelt hat wirklich mehr zu bieten als es vielleicht nach einem flüchtigen Blick den Anschein haben könnte.

Im großzügig angelegten Amethyst-Park, dessen Gestaltung im Rahmen der Aktion „Natur im Garten“ besonders vielfältig und naturnah durchgeführt wurde, liegt die Amethyst-Welt – ein bunter Reigen aus Wissen, Unterhaltung und aufregendem Erleben. Jahrelang immer weiter entwickelt bietet sich dem Besucher hier die einmalige Gelegenheit ein „steiniges“ Ausflugsziel zu besuchen, dessen einzigartige Beschaffenheit nicht nur im archäologischen Sinne spannend ist. Ein Besuch hier ist für den historisch und geologisch Interessierten fast schon ein „Muss“, für alle anderen immerhin absolut lohnend.

Den Anfang eines Besuches macht man am Besten beim Amethyst-Stollen. Um die größte freigelegte Amethyst-Ader der Welt zu bestaunen, muss man allerdings

nicht unter die Erde, vielmehr begibt man sich, im Rahmen einer Führung, in ein architektonisch spektakuläres Ausstellungsgebäude, welches der gewaltigen Wucht, die das wilde und doch anmutige Gestein ausstrahlt, einen passenden Rahmen gibt. Im Amethyst-Pavillon wird die Kulturgeschichte des Amethystes dargestellt und erfahrbar gemacht. Denn schon die Pharaonen und später Kaiser und Könige, waren von diesem Stein fasziniert. Hildegard von Bingen hat ihn studiert und der berühmte Naturforscher Konrad von Megenberg konnte für sich feststellen: „Amethyst vertreibt böse Gedanken und bringt gute Vernunft!“. Nun, auf böse Gedanken kann man jedenfalls nicht kommen, wenn man sich von so viel Schönheit umgeben sieht, denn das prächtige Amethyst-Band schimmert in unvergleichlichem Violett und beeindruckt jeden Besucher zutiefst. 40 Meter lang und in einer Tiefe von 12 Metern liegt der Schatz von Maissau, eines der größten Amethyst-Vorkommen in Europa. Weiter geht es dann im Edelsteinhaus. Hier werden die



Eingang zur
Amethyst-Welt
Maissau

außergewöhnlichsten Edelsteine in ihrer einzigartigen Schönheit und Farbenpracht präsentiert. In diese geheimnisvolle und doch so greifbare Welt der Edelsteine einzutauchen, ist für jeden Besucher ein erstaunliches Erlebnis. Im „Meteoritenraum“ kann dann sogar ein echter Meteorit berührt werden – so nahe kommen Sie vielleicht nie wieder an das unendliche Weltall heran. Die heurige Sonderausstellung lädt sie dann ein, „Achate – Das farbige Geheimnis“ zu bewundern. Diese ungeheuer farbenprächtigen und höchst individuellen Steine warten hier in Form unzähliger Ausstellungsstücke, um Sie ins Staunen zu bringen. Hier ein kleiner Tipp: Mit der NÖ-Card können Sie diese Ausstellung sogar kostenlos besichtigen.



Auf zur Schatzsuche



Anschließend geht es dann hinaus in die Natur und für große und kleine Schatzsucher eröffnen sich spannende Möglichkeiten! Die großzügige Goldwaschanlage kann ohne Voranmeldung besucht werden und dem findigen Goldwäscher werden gegen eine kleine Gebühr Kübel und passende Werkzeuge (Sieb oder Teller) zur Verfügung gestellt und los geht's! Je nachdem, wonach man schürfen möchte, kann man hier Katzengold (Pyrit), bunte Edelsteine oder Fossilien finden. Da die Anlage

überdacht ist, ist der Besuch hier bei jedem Wetter gut möglich.

Eine andere oder weitere Möglichkeit sein Glück zu versuchen, findet sich am Schatzgräberfeld, hier kann man so richtig nach Herzenslust gebuddelt werden! Besonders nett finden wir, dass auch ungeübte oder glücklose Schatzgräber hier nicht leer ausgehen müssen. Es gibt eine „Schürfgarantie“, das bedeutet, dass auch jene, die nicht fündig geworden sind, einen Rohamethyst aus der Schatzkiste bekommen, ohne weitere Kosten.

Wenn man dann schon redlich erschöpft ist, kann man sich im Amethyst-Café bei regionalen Schmankerln stärken und die Seele in dem bildhübschen Amethyst-Park baumeln lassen. Vielleicht noch einen kleineren oder größeren Abstecher in Österreichs größten Edelsteinshop? Auf 400 Quadratmetern ist für jeden Geschmack und jede Geldbörse etwas dabei. Die Kinder können in der Zwischenzeit vielleicht schon den riesigen Erlebnis-spielplatz, mit 1500 m² und ausgewählten Spielgeräten besuchen.

Am Schluss sollten Sie aber nicht die Tiererlebniswelt verpassen! Von April bis Oktober machen hier Ziegen, Kaninchen und Hühner Sommerfrische und dürfen gestreichelt und, mit unserem Spezialfutter, auch gefüttert werden.

Obwohl die Veranstalter eine Zeit von mindestens 2 Stunden vorschlagen, ist unser Fazit – Planen Sie lieber gleich einen ganzen Tagesausflug ein!





Haupteingang in die Welt der Amethysten



Eingang in das Edelsteinhaus



Ausstellungsraum



Schürferin im Glück



Meteoritenraum



AMETHYST-WELT MAISSAU

3712 Maissau, Horner Straße 36 | Tel.: +43/2958/84 840-0

Email: office@amethystwelt.at | Web: www.amethystwelt.at

Öffnungszeiten:

- Februar & März: Samstag & Sonntag von 10.00 – 17.00h
- April: täglich von 10.00 – 17.00h
- Mai bis September: täglich von 10.00 – 18.00h
- Oktober bis 23. Dezember: täglich von 10.00 – 17.00h

Für die Freizeit ...

„STEINIGE“ LESE & VERANSTALTUNGS-EMPFEHLUNGEN

Endlich Ruhe. Sterben für Anfänger.

Wer stirbt schon gerne? Niemand.

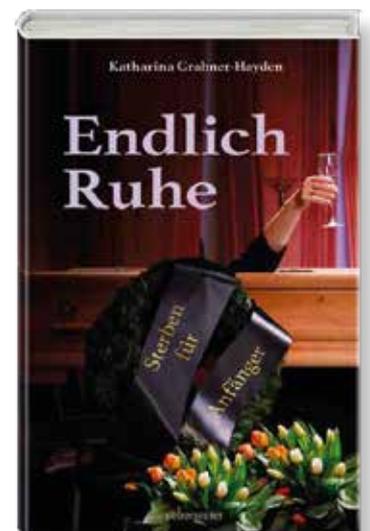
Der Tod ist bekanntlich die „sicherste Sache“ der Welt und doch trifft er uns ständig am falschen Fuß. Er kommt plötzlich und völlig unerwartet und sorgt bei seinem Erscheinen für große Turbulenzen, besonders bei den Hinterbliebenen.

Denn Sterben und Erben muss gelernt sein, wenn möglich bereits zu Lebzeiten.

„Endlich Ruhe“ ist eine humorvoll-satirische Reise zwischen Diesseits und Jenseits, zwischen Himmel und Hölle, zwischen erotischen Nahtoderfahrten und intriganten Erbschaftsstreitigkeiten und gibt tiefe und höchst amüsante Einblicke in die morbiden Abgründe der österreichischen Seele.

Mit ihrem urkomischen Werk „Endlich Ruhe“ gibt Katharina Grabner-Hayden Einblicke in ein Thema, dass viel zu oft tabuisiert wird, stets mit einem herrlichen Zwickern. Eine klare Leseempfehlung an alle, die sich gerne auch mal schwarz-humorig amüsieren. Liest sich am besten auf einer stillen Bank im Friedhof!

Autorin: Katharina Grabner-Hayden
Herausgeber: Carl Ueberreuter Verlag
1. Edition (29. September 2020)
Gebundene Ausgabe: 160 Seiten
ISBN-10: 3800077531
ISBN-13: 978-3800077533



Lesung von Katharina Grabner-Hayden

NÖ Premiere und Buchpräsentation: Endlich Ruhe! – Wer zuletzt lacht, lacht am besten. In Langenlois findet eine kabarettistische Lesung von Katharina Grabner-Hayden über die „sicherste Sache der Welt“ statt. Die Autorin stellt ihr Buch „Endlich Ruhe. Sterben für Anfänger“ in gewohnt unterhaltsamer Art und Weise vor.

Am 16. & 17. Juni 2021

Im Arkadensaal in Langenlois
Beginn um 19:00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kulturlangenlois.at



Einsendeschluss für das Gewinnspiel
ist Freitag, der 30. Juli 2021.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

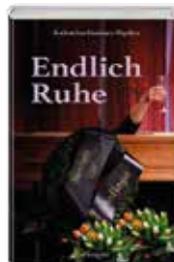
HOLEN SIE SICH IHREN GEWINN

Die witzigen Streuer werden aus sorgfältig ausgesuchten Kieselsteinen aus dem Bodensee gefertigt. Sie passen sehr schön in die moderne, aber auch klassische Küche und sind auch bei Grillparties im Garten ein charmanter Begleiter, der ihren Gästen auffallen wird.



5 x Buch: Endlich Ruhe. Sterben für Anfänger.

Der humoristische Lese-Spaß
von Katharina Grabner-Hayden.
(Beschreibung siehe links)



3 x je zwei Erlebnistickets für die Amethyst-Welt Maissau

Gültig für die Ausstel-
lungshäuser und die
Sonderausstellung in
Maissau.



3 x Buch: Mein Weg zum Naturgarten. Natürlich und ökologisch gärtnern.

Der Garten ist etwas Lebendiges, er ver-
ändert und entwickelt sich ständig.
Er ist Erholungsraum für den Menschen,
genauso wie Lebensraum und Heimat für
viele Pflanzen und Tiere. Doch wie wird
mein Garten zur gesunden Oase der
Vielfalt? Dieser Ratgeber vermittelt die
Grundzüge des ökologischen Gärtnerns.



WIE NEHMEN SIE AM GEWINNSPIEL TEIL?

Senden Sie eine Email mit Ihrem
Wunschgewinn (im Betreff), Ihrem
Namen und Ihrer Anschrift an:
steinerleben@derwerkraum.at

Wenn Sie gewonnen haben, werden Sie
vom Steinzentrum Hallein verständigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

EuroSkills 2021

AUSHÄNGESCHILD

für bestens ausgebildeten Fachkräftenachwuchs

Von 22. bis 26. September 2021 finden in Graz in der Messe Congress und im Schwarzl Freizeitzentrum die EuroSkills 2021 statt.

Bei dem internationalen Berufs-Wettbewerb wird der junge Steinmetz Sebastian Wienerroither für seine Zunft ins Rennen gehen.

Die EuroSkills ist eine einzigartige Kombination aus beruflichem Wettbewerb und Rahmenveranstaltungen rund um das Thema Berufsausbildung. Dieses internationale Veranstaltungsformat wird alle zwei Jahre in Form einer Europameisterschaft ausgetragen. Im Mittelpunkt stehen Spitzenleistungen von jungen, hoch talentierten Fachkräften im Alter von 18 bis zu 26 Jahren, die sie in rund 45 europäischen Berufen erbringen. Die Wettbewerbe in den Berufsfeldern Industrie, Handwerk und Dienstleistung werden von rund 450 aktiven Teilnehmern bestritten. Das nächste Euro Skills-Event findet 2023 in St. Petersburg statt.

„Die Europameisterschaft ‚EuroSkills‘ holt die Nachwuchselite aus ganz Europa vor den Vorhang und ist ein wichtiges Aushängeschild, um die Berufsausbildung aufzuwerten und auf die Wichtigkeit von gut ausgebildeten Fachkräften aufmerksam zu machen. Nicht nur bei internationalen Wettbewerben, sondern auch im wirtschaftlichen Alltag wird der Wettbewerb härter. Daher sind wir gerade bei der Qualifizierung unseres Berufsnachwuchses gefordert. Leider hat die Corona-Pandemie 2020 eine Verschiebung der Meisterschaft in Graz notwendig gemacht. Umso mehr freut es mich, dass wir nun ein neues Datum präsentieren können. Diesen Wettbewerb in Graz ausführen zu dürfen, ist eine Auszeichnung für Österreich“, so Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck.

Team Austria voller Vorfreude

Vorfreude auf die rot-weiß-rote Berufs-EM herrscht auch schon beim bestens motivierten „Team Austria“, wie Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich berichtet: „Die Vorfreude im Team Austria auf

EuroSkills 2021 mit Heimvorteil in Graz ist jetzt schon riesig! Unsere 111 Medaillen aus den vorangegangenen sechs Berufs-Europameisterschaften verdeutlichen die bisherigen österreichischen Erfolge. Unser Team Austria wird auch heuer alles daransetzen, starke Leistungen auf höchstem Niveau zu zeigen. Unsere ‚Skiller‘ sind Botschafter der beruflichen Leidenschaft und signalisieren jungen Menschen, welche großartige Chancen topausgebildeten Fachkräften offenstehen. Sie tragen in die Welt hinaus, wofür der Standort Österreich steht: für Qualifikation, für Qualität, für exzellente Ausbildung. Deshalb liegt uns als Wirtschaftskammer-Organisation der Bewerb so sehr am Herzen und wir unterstützen ihn mit vollem Einsatz!“

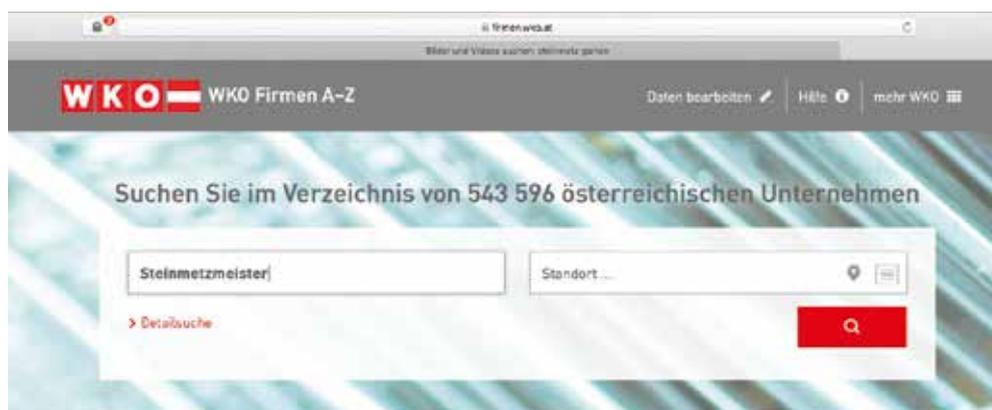
Für die Steinmetze geht der Vizeweltmeister 2019 Sebastian Wienerroither bestens vorbereitet in die Berufs-EM – er wird von SkillsAustria Experten Bernhard Hasenöhl während der Vorbereitungen fachkompetent begleitet und unterstützt.



Meinen Steinmetz IN DER NÄHE finden.



<https://firmen.wko.at>
Finden Sie online Ihren
Steinmetzmeister in Ihrer Nähe.



Das WKO Firmen A-Z ist das aktuellste und zuverlässigste Online-Firmenverzeichnis der gewerblichen Wirtschaft Österreichs. Alle Mitglieder der Wirtschaftskammern Österreichs werden aufgrund ihrer Gewerbeberechtigung(en) automatisch mit ihren Basisdaten (Firmenname und -anschrift) im WKO Firmen A-Z erfasst und sind dort für alle Interessierten auffindbar.

1. Schritt:

Im Browser die Seite <https://firmen.wko.at/> öffnen.

2. Schritt:

Beim Feld „Stichwort“ den Begriff „Steinmetzmeister“ eingeben unter „Standort“ Ihre Postleitzahl oder den Wohnort angeben.

3. Schritt: Fertig!

Die Betriebssuche zeigt Ihnen die Treffer mit den Steinmetzmeistern in Ihrer Nähe an.

ODER FRAGEN SIE DIE INTERESSENVERTRETUNG NACH BETRIEBEN IN IHRER NÄHE

Wien: +43 1 51450 2166

Niederösterreich: +43 2742 851 19111

Oberösterreich: +43 5 90 909 4117

Burgenland: +43 5 90 907 3111

Steiermark: +43 316 601 364

Kärnten: +43 5 90 904 110

Salzburg: +43 662 88 88 271

Tirol: +43 5 90 905 1278

Vorarlberg: +43 5522 305 236



BIS 20 % SPAREN*



ROT IST UMWELTBEWUSST

SICHERHEITSSPECIALS FÜR KLIMAFREUNDLICHE AUTOS

- UmweltAktiv-Bonus für wenig CO₂-Ausstoß, Neuwagen sparen bis zu 20 % Haftpflichtprämie
- eKfz-Sicherheitspaket für Elektroautos
- Kaskovariante Elektroplus

Peter Schulteis

M +43 676 8251 4794, peter.schulteis@generali.com

UNS GEHT'S UM SIE